

SERIE

BIRGIT XYLANDER UND LOTHAR SACK

Organisationskizze Gesamtschule Winterhude Hamburg

Beschreibung der Schule

Adresse: Gesamtschule Winterhude, Meerweinstraße 26-28, D-22303 Hamburg
Tel. 040 4289840, Fax: 040 428 984 45,
e-Post: info@meerschwein.hh.schule.de,
web: www.gs-winterhude.de
Ansprechpartner: Martin Heusler (Schulleiter)

Art: Staatliche Schule, Gesamtschule mit Grundstufe.

Lage: Die Schule liegt in der Jarrestadt, einem in den 20-er Jahren gebauten nach den Plänen einer „Stadt im Grünen“ gebauten (Fritz Schumacher) Quartier im Hamburger Stadtteil Winterhude. Sie verfügt auf einem Schulgelände über mehrere Gebäude (Hauptgebäude (1930), verschiedene Pavillons (1954, 1995), Aula (1962), Turnhalle (1985)), einen Sportplatz (1961) und Freiflächen. Die Jahrgänge 0 bis 4, ein Teil der Jahrgangsstufe 5 bis 7 und einige Fachräume sind in den Pavillons untergebracht, die übrigen Klassen- und Fachräume befinden sich im fünfstöckigen Hauptgebäude.

Größe: Anzahl Schüler/innen ca. 800, Grundstufe (Jg. 0–4) ca. 200 in 10 Stammgruppen (2-zügig), Sekundarstufe I (Jg. 5–10) ca. 600 in 24 Stammgruppen (4-zügig); Anzahl Personal: ca. 60 Pädagog/en/innen, Sekretärinnen, Hausmeister.

Geschichte: Die Schule entstand im Jahr 1930 mit einem reformpädagogischen Ansatz: Koedukation von Jungen und Mädchen. Im Faschismus wurden die Jungen und Mädchen getrennt unterrichtet, die

Türen zwischen dem Mädchen- und dem Jungentrakt verschlossen. Nach dem 2. Weltkrieg wurde aus der Volksschule eine Haupt- und Realschule sowie eine eigenständige Grundschule; 1979 erfolgte die Umwandlung der Haupt- und Realschule zur Gesamtschule, seit 1988 werden Integrationsklassen eingerichtet. Ab 2003 begann die Umstrukturierung der Schule in jahrgangsgemischte Stufen. Seit 2005 ist die Grundschule (wieder) Teil der Schule. Eine eigene Oberstufe ist in Planung. Es gibt seit 2005 einen bilingualen Zweig Spanisch-Deutsch in der Sek 1. Mit dem Schuljahr 2009/10 ist die Schule in allen Teilen Ganztagschule.

Schülerschaft: Das Einzugsgebiet ist sozial gemischt, die Kinder kommen aus bis zu 30 verschiedenen Grundschulen in die Sekundarstufe 1, der Anteil von Migrantinnen und Migranten liegt derzeit bei ca. 20 % in den Jahrgängen 5–7.

Leitideen

Leitlinien für die pädagogische Praxis:

- Die Schule zielt auf ein Lernen in Zusammenhängen.
- Soziales Lernen und Teamfähigkeit werden gefördert.
- Jungen Menschen wird ein vielfältiges und differenziertes Bildungsangebot eröffnet, individuelle Lernwege werden berücksichtigt.
- Alle Beteiligten sorgen gemeinsam für eine gute Lernatmosphäre.
- Die PädagogInnen begleiten die Kinder und Jugendlichen mit intensiver Beratung und angemessener Wertschätzung.

- Die Kinder und Jugendlichen werden ermuntert, im Schulleben Bleibendes zu hinterlassen.
- Es gibt Freiräume, selbstverantwortetes Handeln auch ohne ständige Kontrolle auszuprobieren. (aus dem am 26.6.2007 verabschiedeten Leitbild der Schule)

Bausteine

Alle Jahrgänge in einer Schule: In der Schule befinden sich alle Jahrgänge vom Jahrgang 0 (Vorklasse) der Grundstufe bis zum Jahrgang 10 mit gemeinsamem Pädagogenkollegium und gemeinsamer Schulleitung.

Kleinere, möglichst selbstständige Einheiten, Teamstruktur: Die Schule ist in 3 Stufen gegliedert: Stufe 0–4 (mit 10 Klassen), Stufe 5–7 (mit 12 Klassen), Stufe 8–10 (mit 12 Klassen). In jeder Stufe bilden in der Regel vier jahrgangsgemischte Klassen ein Team mit einem zugeordneten Pädagogen-Team. Die Klassenräume eines Teams sind möglichst räumlich benachbart. Jeder Klassenraum ist gleichzeitig ein Fachraum, in dem sich das Material des jeweiligen Faches für die drei Jahrgänge befindet. In möglichst unmittelbarer räumlicher Nähe zu den Klassenräumen befinden sich auch Arbeitsräume des Lehrerteams

Integration: In jedem Team ist eine Klasse Integrationsklasse.

Alle Abschlüsse in einer Schule: An der Gesamtschule Winterhude können alle Abschlüsse vom Hauptschulabschluss bis zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe erworben werden.

Jahrgangsmischung, kein Sitzenbleiben: Die Schüler lernen bis zum 10. Jahrgang in jahrgangsgemischten Klassen, die in der Regel 3 Jahrgänge umfassen. Ein Sitzenbleiben gibt es nicht.

Keine Noten bis Jahrgang 8: Die Feststellung und Beurteilung von Lernfortschritt

und -stand erfolgt bis Klasse 8 nicht mit den sonst üblichen Noten. Die für diesen Zweck entwickelten und benutzten Instrumente sind Logbuch, Zertifikate, Portfolio, Planungsgespräch, Bilanz- und Zielgespräch.

Tages-/Wochenstruktur: Der Tag beginnt für die Schüler in der Stufe 5–7 um 8:00 Uhr und endet um 16:00 Uhr (mittwochs um 14:30 Uhr). Er gliedert sich in folgende Elemente: Gruppenzeit (30'), KuBa/Sport (90'), Pause (30'), Projekt/Werkstatt (90'), Studierzeit/Planungsgespräche (30'), Mittagessen/offene Angebote/Ruhezeit (60'), Atelier/Übungszeit/Planungsgespräche (45'), Pause (15'), Werkstatt/Projekt (90'). Der Mittwoch Nachmittag steht den Lehrerinnen und Lehrern für Konferenzen zur Verfügung. Es gibt kein Pausensignal.

Gruppenzeit: Die tägliche Gruppenzeit mit dem Klassenlehrer dient der Diskussion aktueller Geschehnisse, der Frage der Woche, dem Präsentieren von Arbeiten aus anderen Bereichen in der eigenen Klasse. (Was wollen wir besprechen? – Die Neugierde befriedigen. Das Präsentieren üben.)

KuBa: KuBa (Kulturelle Basis) umfasst Basisbausteine aus den Bereichen Deutsch, Mathematik, Englisch und Gesellschafts-

lehre. Die Schüler entscheiden selbst, an welchen Tagen und wie oft sie die Fachräume der einzelnen Bereiche in den wöchentlich sechs dafür vorgesehenen Zeiten besuchen. Sie bearbeiten die vorgegebenen Bausteine oder auch individuelle Bausteine nach Absprache mit den Fachlehrern, die in den Fachräumen anwesend sind. Hat ein Schüler einen Baustein abgeschlossen, so zeigt er in einer Präsentation, einem schriftlichen oder mündlichen Test, einem Gespräch oder auf andere Art und Weise, dass er das Bearbeitete beherrscht. Den Zeitpunkt dafür legt der Schüler in Absprache und unter Beratung mit dem betreuenden Fachlehrer selbst fest. Besteht er einen Test nicht, so kann er diesen wiederholen. (Was will ich machen? – Das Lernen an Bausteinen. Das Lernen entlang meiner Bedürfnisse. Das Lernen nach meinem Leistungsstand.) Einmal wöchentlich findet zeitgleich Sport statt.

Projekte, Präsentationen; Kompetenzkurse: Die Projekte erstrecken sich über jeweils ca. 6 Wochen mit vier Terminen pro Woche. Die Themen werden von den Klassen für ihr Team vorgeschlagen und von den Klassensprechern der vier Klassen beraten und demokratisch beschlossen. In Kleingruppen recherchieren und forschen

die Schülerinnen und Schüler, häufig außerhalb der Schule, und bereiten ihre Präsentation vor, die im Allgemeinen nicht in der eigenen Klasse, sondern vor einem Publikum stattfindet, das selbst nicht am Thema gearbeitet hat. Die Schüler entwickeln unter Beratung durch die betreuenden Lehrer selbst eine Forscherfrage, so kann jedes Kind auf seinem Niveau arbeiten, seine Interessen weiter entwickeln und sein Wissen vertiefen und erweitern. Bei jedem Projekt muss ein anderer Zugang gewählt werden. So kann einmal ein musischer Zugang gewählt werden, beim nächsten ein historischer usw. Auch die Präsentationsform darf nicht immer die gleiche sein. (Was wollen wir machen? – Das Lernen in Zusammenhängen. Das Lernen im Team.) Zwischen den Projekten finden zweiwöchige Kompetenzkurse statt, in denen sich die Schüler wichtige Grundlagen für die Projektarbeit aneignen können.

Werkstätten: Werkstätten sind wahlpflicht-ähnliche Lernangebote, aus denen jeder Schüler nach bestimmten Regeln eine Auswahl treffen muss. In der Stufe 5–7 wählt jeder Schüler aus insgesamt etwa 30 Angeboten zweimal im Jahr jeweils zwei Werkstätten, die jeweils zweimal pro Woche stattfinden. Innerhalb der drei Jahre der

Stufe muss mindestens eine Werkstatt aus jedem der Bereiche Musisches, Darstellendes/Künstlerisches, Gesellschaftliches/Kulturelles (einschl. 2. Fremdsprache), Natur/Forschung/Technik und Bewegendes belegt werden. In der Stufe 8–10 wird eine Werkstatt für drei Jahre gewählt, je eine weitere für ein Jahr. (Was kenne ich noch nicht? – Das Kennenlernen neuer Bereiche.)

Studierzeit: Für das tägliche ‚Silentium‘ nehmen sich die Schüler Aufgaben

„Stundenplan“ ab dem 3.11.

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.00 - 8.30	Gruppenzeit	Gruppenzeit	Gruppenzeit	Gruppenzeit	Gruppenzeit
8.30 - 10.00	KuBa und Sport*				
10.00 - 10.30 Pause					
10.30 - 12.00	Werkstatt	Projekt	KuBa und Sport	Werkstatt	Projekt
12.00 - 12.30	Studierzeit und Planungsgespräche				
12.30 - 13.30 Pause	Mittagessen / offene Angebote / Ruhezeit				
13.30 - 14.15	Atelier / Übungszeit / Planungsgespräche	Atelier / Übungszeit / Planungsgespräche	Tut / Klassenrat bis 14.30	Atelier / Übungszeit / Planungsgespräche	Atelier / Übungszeit / Planungsgespräche
14.15 - 14.30 Kleine Pause					
14.30 - 16.00	Projekt	Werkstatt	frei	Projekt	Werkstatt

* Jede/r Schüler/in hat einmal in der Woche Sport.

vor, die sie in Stillarbeit im Klassenraum beenden oder vertiefen wollen. (Was muss ich vertiefen, nacharbeiten, fertig stellen? – Das Selbststudium in Ruhe.) Zeitlich parallel finden auch Planungsgespräche statt.

Ateliers: Ateliers werden wie Werkstätten zweimal im Jahr gewählt, allerdings nicht an bestimmte inhaltliche Bereiche gebunden. Sie finden an vier Wochenterminen statt. (Welche Interessen will ich vertiefen? – Das Lernen nach Neigung und Interesse.)

Offene Pause: In der offenen Pause können in der Schule ein warmes Mittagessen und Salat (zubereitet von einer Werkstatt aus dem Bereich Gesellschaftliches/Kulturelles) eingenommen und verschiedene Ruhe- oder Aktivitätsangebote auf dem Schulgelände genutzt werden. (Wie kann ich Kraft tanken? Das Mittagessen. Das Ausruhen. Das Austoben.)

Klassenrat: In der Stufe 5–7 endet der Schultag an jedem Mittwoch mit dem Klassenrat um 14:30 Uhr. (Was müssen wir

beraten? – Das Einüben demokratischen Handelns. Das Lösen von Problemen. Das soziale Miteinander)

Wochen-/Jahresstruktur in Stufe 8–10: In der Stufe 8–10 gibt es als weiteres Wochenelement jahrgangsgemischte, fächer-spezifische naturwissenschaftliche Epochen in Biologie, Chemie und Physik neben integrierten naturwissenschaftlichen Projekten. Die Jahresstruktur wird durch drei zeitliche Blöcke ergänzt: Block I – „Eine Herausforderung bestehen“, Block II – „Neues kennenlernen und erforschen“, Block III – Berufspraktikum. Während der Blöcke I und II findet kein, während des Blockes II eingeschränkt anderer Unterricht statt.

Herausforderung: Drei Wochen zu Beginn eines jeden Schuljahres sind die Schüler überwiegend außerhalb der Schule unterwegs und erproben sich bis an ihre Grenzen. Sie fahren mit dem Fahrrad von Hamburg bis zur Zugspitze, wandern über die Alpen, gehen „Heraus aus dem Nest“ in

eine fremde Stadt, ein fremdes Land, eine fremde Familie, eine fremde Schule, skaten nach Skagen (Dänemark), trainieren und beteiligen sich an Triathlon-Wettkämpfen, veranstalten ein Fest für ein ganzes Dorf ... Die Herausforderung hat einen Vorlauf von ca. einem halben Jahr. Die Schüler müssen sich für die von ihnen gewünschte Herausforderung mit schriftlicher Begründung bewerben.

Neues kennenlernen und erforschen: Die Schüler arbeiten sich in für sie neue Bereiche ein und präsentieren ihre Ergebnisse am Tag der offenen Tür einem breiten Publikum. Die Vorbereitung dieses Blockes findet 14 Tage vor Weihnachten in der Projektzeit statt. Für die Erstellung des Ergebnisses/Produktes steht den Schülern die Schulwoche nach den Weihnachtsferien zur Verfügung.

Berufspraktikum: Dieser Block wird im 8 und 9. Schuljahr vier Wochen gegen Ende des Schuljahres durchgeführt.

Logbuch: Jedes Kind, jeder Jugendliche hat ein Logbuch, in dem sie/er für jeden einzelnen Unterrichtsblock täglich einträgt, welche Arbeiten sie/er plant, die Erledigung von Arbeiten vermerkt, nicht Erledigtes überträgt und die eigene Arbeitshaltung einschätzt. Das Logbuch dokumentiert gegenüber sich selbst, den Eltern und den Lehrkräften das eigene Vorankommen. Neben der Arbeitsdokumentation enthält das Logbuch Rubriken „Ich bin stolz auf“ und „Ich kann“. Hier vermerken die Schüler, was sie schon können, egal ob sie es innerhalb der

Jahresübersicht												
Schuljahr 08/09 – Stufe 8-10												
	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mär	April	Mai	Jun	Jul
Grz		1					1			2		
Ku Ba		I				II					III	
Proj + NW		3 Wochen		Projekt 1 Nat/Tech 29.10. – 21.11.	KU R S	Block II Proj +	Proj. 2 Sprache 12.1. – 30.1.	KU R S	Projekt Kunst 16.2. – 27.3.	3 KU R S	Projekt 4 Ges/Hist 14.4. – 6.5.	4 Wochen
Plz												
W / III		Eine Herausforderung bestehen				Neues kennenlernen und erforschen						Berufspraktikum
	1	Ziel- und Bilanzgespräche			Orientierungsseminar 2 Tage			4 Kurse (z.B. Literatur, ...)				
	2	Mdl./Schriftl. Prüfungen										



Das Hauptgebäude der Gesamtschule Winterhude

Schule oder woanders erworben haben. Ein woanders erworbenes Können muss dann nicht mehr an der dafür vorgesehenen Stelle in der Schule erarbeitet werden. Die Eltern sind gehalten, das Logbuch regelmäßig anzuschauen und zu unterschreiben.

Zertifikate, Portfolio: Jeder Schüler erhält für gezeigte Leistungen ein Zertifikat, keine Noten. Aus dem Zertifikat geht hervor, was der Schüler geleistet hat. Zusammen mit weiteren Arbeiten, auf die er stolz ist, sammelt er die Zertifikate im Portfolio. Im Logbuch trägt er in die entsprechende Liste ein, welche Zertifikate er bekommt.

Planungsgespräch: Alle zwei Wochen hat jeder Schüler und jede Schülerin ein individuelles Planungsgespräch mit dem Klassenlehrer oder der Klassenlehrerin. Hier wird Bilanz gezogen und es werden Vereinbarungen für die weitere Arbeit getroffen und im Logbuch festgehalten.

Bilanz- und Zielgespräch: Zweimal im Jahr sind die Eltern verpflichtet zum Bilanz- und Zielgespräch in die Schule zu kommen. Im „Drei-Experten-Gespräch“ Kind-Lehrer-Eltern schätzt das Kind die eigenen Lernfort-

schritte ein und nimmt sich neue Ziele vor. Grundlage dafür ist ein ausführlicher Bilanzbogen, den das Kind ausfüllt und seinen Fachlehrern zu deren Einschätzung vorlegt. Die Ergebnisse des Gesprächs werden im Protokoll im Logbuch festgehalten und eine Kopie zusammen mit dem Bilanzbogen im Schülerbogen abgeheftet. Erst am Ende des Schuljahres erhalten die Schüler bis Jahrgang 8 ein notenfrees Zeugnis, ab Jahrgang 9 auch Noten. In Jahrgang 9 und 10 nehmen die Schüler an den zentralen Abschlussprüfungen teil.

Winterhuder Gespräche: 2003 begannen mit der Vorstellung des Reformkonzeptes der Schule die „Winterhuder Gespräche“. Es sind öffentliche Veranstaltungen zu reformpädagogischen Themen, aber auch der konkreten Arbeit der Schule. Im Februar 2009 findet die 32. Veranstaltung statt. Träger war bisher der eingetragene Verein „Reformschule Hamburg“, künftig der Förderverein der Gesamtschule Winterhude.

Kommentar

Bei der Darstellung musste aus Platzgründen ein Kompromiss gefunden werden:

Die Darstellung benutzt als Ausgangspunkt Struktur und Bausteine der Stufe 5–7. Auf die Grundstufe (0–4) wird nicht im einzelnen eingegangen. Auch der zum Zeitpunkt dieser Niederschrift in einigen Schulteilten noch praktizierte Halbtagsbetrieb (Stufe 0–4, Stufe 8–10) bleibt unberücksichtigt. Die wesentlichen Besonderheiten der Stufe 8–10 werden dargestellt.

Die Strukturen und Inhalte wurden an der Gesamtschule Winterhude schrittweise verändert. Begonnen wurde mit der flächendeckenden Einführung von Projektarbeit, da sie am besten dazu geeignet ist, dem Anspruch gerecht zu werden, die Kinder dort abzuholen, wo sie stehen, sie weder zu unter- noch zu überfordern, ihnen die Möglichkeit zu geben ihre eigenen Lernwege zu finden und zu gehen. Mit der Jahrgangsmischung wird dem Anspruch auf gegenseitiges Helfen beim Lernen, auf soziales Miteinander, gegenseitige Rücksichtnahme und Achtung anderer Rechnung getragen. Die Teamarbeit der Lehrer entlastet jeden einzelnen von ihnen und unterstützt darin, die Arbeit der ganzen Schule immer wieder kritisch unter die Lupe zu nehmen, Verbesserungen zu schaffen und notwendige Veränderungen durchzuführen.

Als letzte Schritte kamen die 2005 die Integration des Grundschulteils und kommt ab 2009 der Ganztagsbetrieb in allen Schulteilten hinzu. Und schließlich kann die Schule auf die Unterstützung der Elternschaft bauen, die intensiv an der Weiterentwicklung des Konzepts in Diskussionsveranstaltungen, in der Konzeptgruppe und natürlich in den Gremien beteiligt ist.

Kontakt und Quellen

Birgit Xylander (Abteilungsleiterin in der Gesamtschule Winterhude für die Jahrgänge 5 bis 7)

Ausführlicher informieren die Webseiten www.gs-winterhude.de (einschließlich Intranet) und www.reformschule-hamburg.de.